

Schulprofil und Schulkultur

Das *Schulprofil* des Gymnasiums Untergriesbach ist vorgeprägt durch die beiden Ausbildungsrichtungen und die Sternwarte als anerkannte bedeutende Sondereinrichtung und beeinflusst durch die Lage der Schule im ländlichen östlichen Landkreis Passau in einem weiten Schulgelände („Campus-Gymnasium“) und Naturumfeld, sowie durch die qualifizierte, auch in der Öffentlichkeit wahrgenommene Arbeit einzelner Fachschaften wie z.B. Kunst. Die *Einbindung in die eigene Region* mit direkten und z.T. recht intensiven Beziehungen zu Gemeinde und Landkreis sowie zu regionalen Betrieben, Behörden und kulturellen Einrichtungen sind für uns ebenso prägend wie das Bemühen um *Internationalität* im Sinne eines Spagats zwischen Heimatverbundenheit und Weltoffenheit. Vielseitigkeit und Persönlichkeitsbildung sind zentrale Aspekte unserer „Schulphilosophie“. Danach sollen nicht irgendwelche Profile künstlich eingerichtet werden, sondern primär der Gesamtauftrag des Gymnasiums erfüllt und alle verfügbaren Kräfte auf die Entwicklung der vielseitigen Gesamtpersönlichkeit des Schülers gerichtet werden.

Wir sind bestrebt, eine *Schulkultur* entstehen zu lassen, die u.a.

- sich auf vielförmige, den Unterricht ergänzende Veranstaltungen stützt,
- die weitgehend fächerübergreifend angelegt ist,
- von der Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern und Eltern getragen ist,
- den Praxisbezug und Kontakt über die Schule hinaus herstellt, d.h. die Schule für außerschulische Lernfelder öffnet und „Außenkompetenz“ einzubeziehen sucht,
- die identitätsstiftend und gemeinschaftsbildend und motivierend wirkt,

- die indirekt und wirksam Unterrichtsprinzipien verwirklicht und die Bildungsziele des Gymnasiums zu erreichen hilft,
 - die zur umfassenden Bildung der jungen Menschen beiträgt und
 - die Schule als Lebensraum begreift und eine Atmosphäre schafft, in der Lehren und Lernen effektiv und ohne Reibungen möglich sind.
- Hierzu leisten profilbildende Fächer einen gewichtigeren Beitrag, aber letztlich ist es das Zusammenwirken vieler Fächer und Personen, die zu unserer Schulkultur beitragen, die schwerpunktmäßig durch die folgenden auch das Profil der Schule stark bestimmenden *Themen und Bereiche* charakterisiert werden kann:

Öffnung der Schule, örtliche Integration, Heimat- und Regionalbezug

Das Gymnasium Untergriesbach pflegt intensive Beziehungen zu Betrieben und Einrichtungen der näheren Umgebung, z.B. durch

- regelmäßige Betriebserkundungen, gemeinsame Veranstaltungen mit örtlichen Kreditinstituten, Kontakte zu den Kammern
- Partnerschaften
- Projektstage mit der Justiz und örtlichen Polizei (Verkehrssicherheit, Drogen, Alkohol)
- Zusammenarbeit mit Sportvereinen und dem Arbeitsamt (Besichtigung, Infoveranstaltung, Beratung)
- Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Einzugsgebiets durch Ausstellungen der Schule (z.B. Kunst) in Rathäusern und Kreditinstituten, Mitwirkung des Schulorchesters und der Big-Band bei Gemeinde- und Landkreisveranstaltungen, musikalische Darbietungen der Schule in Krankenhäusern und Altenheimen

- Zusammenarbeit mit der Musikschule, mit Kapellen und Ensembles (Mitwirkung von Lehrern und Schülern) und der örtlichen Volkshochschule
- mit der Universität Passau durch Vorträge von Professoren am Gymnasium Untergriesbach, Besichtigungen der Universität, „Schnupperkurse“ und auch durch Lehraufträge von Lehrkräften. Die Schule ist Praktikumsschule für das fachdidaktische Praktikum in Deutsch

Eine besonders enge Verbindung hat unsere Schule zur örtlichen Gemeinde, der Marktgemeinde Untergriesbach, die durch eine laufende reibungslose Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung gekennzeichnet ist, z. B. durch

- Mitwirkung von Lehrern und Schülern bei kulturellen Veranstaltungen (Musical) von Vereinen
- Regelmäßige Gemeindeführungen für Klassen durch den Bürgermeister
- Facharbeiten zu Gemeindethemen
- Ausstellungen, Theateraufführungen und Konzerte der Schule in der Gemeinde Untergriesbach
- Bildnerische Zusammenstellung und Vergleiche alter und neuer Bausubstanzen des Ortes Untergriesbach und Erstellung eines Werbeprospekt der Gemeinde Untergriesbach durch den LK Kunst
- Unterstützung der Partnerschaftsbeziehungen der Gemeinde Untergriesbach mit Civezzano durch Musikensembles und das Theater des Gymnasiums Untergriesbach
- Beteiligung von Schülern und Lehrern an dem von der Gemeinde auf dem Schulgelände organisierten internationalen Holzbildhauersymposium
- traditionelle Mitwirkung der Schule an den Heimattagen der Gemeinde Untergriesbach mit dem Orchester und der Big-Band, Musik-Ensembles der Schule, den Bewegungskünstlern und Lehrkräften u.a. auch als *Festredner*

Internationalität - Europa - Dreiländerbeziehungen

Die Schule hat immer Wert auf internationale Kontakte gelegt, soweit es die Größe der Schule zugelassen hat. Neben den *Partnerschaftsbeziehungen* zu einer *amerikanischen*, *französischen* und *tschechischen* Schule hatte das Gymnasium Untergriesbach bis Mitte der 90er Jahre beste, auch durch persönliche Beziehungen gestützte Kontakte zu Finnland durch die im Rahmen des Pädagogischen Austauschdienstes durchgeführten Sprachkurse für *finnische* Gastschüler. Auch in die Partnerschaft zwischen der Gemeinde Untergriesbach und der *italienischen* Gemeinde Civezzano bei Trient ist das Gymnasium Untergriesbach eingebunden. Zur Zeit sind wir dabei, Kontakte zu einer *polnischen* Schule herzustellen.

Europa ist ein zentrales Thema für unsere Schule, das insbesondere durch die Teilnahme fast aller Schüler am Europa-Wettbewerb immer wieder aktualisiert wird. Der Europäische Wettbewerb ist der zentrale Wettbewerb des Gymnasiums Untergriesbach, der in überlegter und qualifizierter Vorbereitung die Schüler nah an das Thema heranführt und sie europäische Probleme und Chancen intensiv erleben und erfüllen lässt. Diese anhaltende und erfolgreiche Aktivität und andere einzelne Aktionen haben der Schule wiederholt öffentliche Anerkennung und u.a. die Auszeichnung mit der „Europa-Fahne“ durch die Europa-Union gebracht.

Als einer Schule, die gleichsam im Adalbert-Stifter-Land liegt, sind uns die *Dreiländerbeziehungen* ein besonderes Anliegen. Das Gymnasium Untergriesbach, das selbst von ca. 60 österreichischen Schülern besucht wird, hat „gutnachbarliche“ Beziehungen zu den oberösterreichischen Gymnasien Rohrbach und Bad Leonfelden und neben der engen, bereits 1990 angebahnten Partnerschaft mit dem Gymnasium Krumau auch Kontakte zum Privatgymnasium Tabor. Es gibt jährliche schul- und länderübergreifende Begegnungen mit Sport- und Musikveranstaltungen zwischen den Schulen.

Politische Bildung

Sie ist seit Jahren ein recht breit verwirklichtes Prinzip. Die Erziehung zum mündigen Staatsbürger, der sich seiner Verantwortung für das Gemeinwohl bewusst ist, wird gefördert durch Ausstellungen, einschlägige Vorträge von „Praktikern“ und den direkten Kontakt zu Persönlichkeiten von Politik und Verwaltung. Schüler des Gymnasiums Untergriesbach konnten auf Einladung des Kultusministeriums mehrfach am Fest der Jugend des Ministerpräsidenten und an mehreren zentralen Veranstaltungen wie Ausstellungen und Staatsempfängen in München teilnehmen und in unmittelbarem Kontakt mit der Politik treten. Am Gymnasium Untergriesbach gibt es seit 20 Jahren einen gut besuchten *Wahlunterricht* „Politik/Zeitgeschichte“. Auf dem Programm stehen mehrere Gemeindebesichtigungen, jährliche Fahrten zum Bayerischen Landtag oder zu einem Ministerium im Rahmen des Programms „Lernort Staatsregierung“. An geschichtsträchtige Ereignisse und Jahrestage wird im Schulalltag gebührend erinnert.

Sport und Natur im Schulumfeld



Die Lage der Schule und das weite Schulgelände mit Spielwiesen, einem Bolz- und Beach-Volleyball-Platz, einer Kletterwand, einer Streetballanlage und mit Tischtennisplatten bieten eine optimale schulnahe sportliche

Betätigung im Unterricht und in der Freizeit und bringen die Möglichkeit und auch die Verpflichtung zum intensiven Kennenlernen der „Natur im Schulumfeld“. Trotz wechselnder Aktivität wird diese Gelegenheit durchgehend für einen Anschauungsunterricht genutzt. Vorhanden sind auf dem großen Schulgelände neben Wiesen und Waldflächen ein Schulteich und ein „grünes Klassenzimmer“.

Traditionsbewusstsein

Tradition ist für ein junges Gymnasium wichtig im Sinne der Identitätsfindung. Die Schule unterstützt die sich häufenden Ehemaligentreffen und hält Kontakt zu ehemaligen Schülern in gehobenen beruflichen Positionen und zu verdienten Mitgliedern des Fördervereins. Zentrale Bedeutung hat der vor Jahren von Robert Muthmann, dem ehemaligen Landrat und eigentlichen Gründer des Gymnasiums Untergriesbach, gestiftete *Schulpreis*. Er erinnert an die Gründungssituation und Entwicklung der Schule und verbindet Geschichte und Tradition mit aktuellen Einzel- und Gemeinschaftsleistungen der Schüler.

Kulturelle Bildung

Auch um die Elternschaft einzubeziehen und sich über den Unterricht hinaus als Kulturträger zu zeigen, organisiert die Schule in Zusammenarbeit mit Elternbeirat und Förderverein kulturelle Abendveranstaltungen sowohl mit eigenen Kräften als auch mit Gastreferenten und auswärtigen Künstlern.

Einzelne Aktivitäten und Projekte

Neben den jährlichen Musik- und Sportveranstaltungen, den Wahlkursen zur Wandbildgestaltung und vielfältigen Sonderproduktionen im künstlerischen Bereich, dem *Tutorenprojekt* mit ganzjähriger Betreuung der Schüler der 5. Klassen durch Tutoren ab der 10. Jahrgangsstufe seien exemplarisch genannt:

Die Vortragsreihe zum Thema „Energie“ und die *fächerübergreifenden Projekte* zu *Galilei* und *Einstein* (zum Einsteinjahr). Vortragsveranstaltungen für Schüler und Öffentlichkeit durch Lehrer und Wissenschaftler (ehema-

liger Schüler des Gymnasiums Untergriesbach) mit großen Bilderausstellungen, mit Experimenten und anschaulichen Vorführungen und unterrichtlicher Behandlung in einzelnen Klassen.

Das Junior-Projekt

Schüler gründen und leiten eine Firma. Die Schule beteiligte sich vier Mal an dem vom Institut der Deutschen Wirtschaft und Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft betreuten Projekt „Junior“, bei dem eine Schülerfirma, d.h. ein kleines Mini-Unternehmen, gegründet wird, das eine unternehmerische Konzeption entwickelt, ein Produkt erstellt und verkauft. Unsere Schule wurde 1998 Landessieger mit einem fächerübergreifenden Konzept (Vertrieb eines Astrokalenders aus Eigenaufnahmen der Sternwarte) und errang 1999 und 2000 jeweils den 2. Platz bei diesem Projekt.

In einer neuen, erweiterten Konzeption wurde beim 3. Mal in einem *länderübergreifenden Projekt* in Zusammenarbeit mit dem tschechischen Gymnasium Krumau und dem oberösterreichischen Gymnasium Bad Leonfelden ein Kalender erstellt, dessen Produktion und Vertrieb in der Verantwortung der Schülerfirma des Gymnasiums Untergriesbach lag: Das Projekt gestaltete sich nicht nur zu einem wirtschaftlichen Erfolg, sondern gab auch einen wertvollen pädagogischen und grenzüberschreitenden Impuls. Schülerarbeiten der drei Gymnasien wurden auch in Ausstellungen an mehreren Orten der drei Länder präsentiert.

Das Schwarze Theater („Lumineszenztheater“)

In freiwilliger Arbeit führten Schüler, Lehrer und Eltern über mehrere Schuljahre sowohl für die Schule als auch für die Öffentlichkeit das so genannte „Schwarze Theater“ auf. Die fächerübergreifende Zusammenarbeit (Musik, Theater, Bewegungskünste, Kunst) und die Einbeziehung der Eltern war hier wesentliches Ziel. Das einzigartige Genre des Lumineszenztheaters, unter der Regie einer engagierten und fachkundigen Schülermutter kunstvoll und unter großer Beachtung der Öffentlichkeit

in Szene gesetzt, ist eine „konzertante“ Gemeinschaftsleistung von Eltern, Schülern und Lehrern. Das Lumineszenztheater wurde auch bei unseren internationalen Partnern in Krumau (Tschechien), Bad Leonfelden (O.Ö.) und in der Untergriesbacher Partnergemeinde Civezzano (Italien) aufgeführt.

Das Projekt „Sternwarte - Astronomie“

Von engagierten Lehrkräften wurde vor 15 Jahren die im Dornröschenschlaf versunkene Sternwarte zu neuem Leben erweckt. Durch ihr Engagement wurde zum größten Teil in Eigenarbeit ein neues Großteleskop installiert und die entsprechenden - vom Sachaufwandsträger und Förderverein finanzierten - Umbauarbeiten geplant. Die moderne Anlage mit Computersteuerung und vielen transportablen Geräten war Voraussetzung für die jahrelange astronomische Arbeit auf hohem Niveau, die professionelle Fototätigkeit, die interessanten Beobachtungsabende und die breite unterrichtliche Aktivität, die dann Anfang 1996 zur ministeriellen Anerkennung als bedeutende Sondereinrichtung führten.